

SZ Do. 23. Feb 2012

Leserbriefe

Kolpingplatz erhalten

Zu „Gnadengesuch an den Erzbischof“ vom 25. Januar:

Der geplante Abriss von zwei Häusern am Waldramer Kolpingplatz muss verhindert werden. Zurzeit findet im Jüdischen Museum München die Ausstellung „Von da und dort – Überlebende aus Osteuropa“ statt. Darin wird in beeindruckender Art und Weise die Geschichte jüdischer Displaced Persons (DPs) und im Besonderen auch das Lager Föhrenwald (der heutige Ortsteil Waldram) dargestellt. Durch diese Ausstellung und den Artikel in der SZ wurde die Siedlungsgemeinschaft Waldram (SGW) erneut darin bestärkt, dass wir unserer noch jungen, aber wichtigen und weit über Deutschland hinaus bekannten Geschichte verpflichtet sind. Es gilt daher das ursprüngliche Aussehen des Kolpingplatzes in Waldram zu erhalten.

Mit der geplanten Neubebauung eines Teilbereichs des Seminargeländes in Waldram soll auch eine schwerwiegende Veränderung des Kolpingplatzes erfolgen. So verschwinden zwei wichtige Gebäude, darunter auch das ehemalige jüdische Badehaus (Mikwe) am Kolpingplatz. Dieser verliert damit unwiederbringlich sein überliefertes Erscheinungsbild. In Waldram sind schon viele historische Gebäude entfernt worden. Diese Entscheidungen wurden akzeptiert, um den Ortsteil nicht seiner Entwicklungsmöglichkeiten zu berauben. Hier am Kolpingplatz liegt jedoch ein anderer Sachverhalt vor.

Die SGW begrüßt den Bau des neuen Schulgebäudes für das Gymnasium und das Kolleg St. Matthias in Waldram und damit das Engagement der Erzdiözese. Doch es ist möglich, beiden Interessen gerecht zu werden. Dem Interesse der erzbischöflichen Finanzkammer, durch die „Verwertung des Grundstückes“ einen Teil der Baukosten zu refinanzieren, und der Notwendigkeit, den Kolpingplatz in seinem überlieferten Erscheinungsbild zu erhalten.

Es gilt zu berücksichtigen, dass wir unserer Geschichte, den DPs und uns selbst gegenüber verpflichtet sind, diese nicht nur in Dokumenten zu bewahren, sondern durch den Erhalt des ursprünglichen Ortskernes auch begreifbar zu machen. Der Kolpingplatz ist ein wesentlicher Bestandteil des Ortskernes von Waldram, dem ehemaligen Föhrenwald. Die Waldramer Siedler haben ihre Häuser, ohne dass es irgendeiner Regelung bedurfte, stets gepflegt und auch ursprünglich erhalten. Sie sind damit dieser „Verpflichtung“ in hervorragender Art und Weise nachgekommen.

Die SGW hat diese Forderungen in Briefen an Reinhard Kardinal Marx, Erzbischof von München und Freising, an Bürgermeister Helmut Forster sowie an alle Stadträtinnen und -räte der Stadt Wolfratshausen gerichtet. Wir erwarten, wie der Historische Verein Wolfratshausen, dass durch Gespräche, Verhandlungen und entsprechender Ausgestaltung des Bebauungsplanes der Erhalt des Kolpingplatzes in seiner überlieferten Form sichergestellt wird.

Wolfgang Saal
Vorsitzender der
Siedlungsgemeinschaft Waldram
Wolfratshausen